

Buchbesprechungen

11. Smith, C.: *Butterflies of Nepal*. – Craftsman Press, Bangkok. 1989, 352 Seiten, 356 Farbfotos, geb.

Dieser erste farbig bebilderte Tagfalterführer Nepals behandelt alle 614 bisher aus Nepal bekannten Tagfalterarten. Mehr als 70 % der Arten und 90 % der Genera sind farbfotographisch wiedergegeben, wobei die Qualität der Fotos sowohl in bezug auf die Belichtung als auch auf die Schärfe einiges zu wünschen übrig läßt. In vielen Fällen ist die Zuordnung der Abbildungen zu einer Art qualitätsbedingt unmöglich.

Jede Art ist mit einem kurzen Text versehen, in dem diese hinsichtlich Flügelspannweite, „Häufigkeit“, Flugzeit, Höhen- und geographische Verbreitung kurz charakterisiert wird. Nur in wenigen Einzelfällen erfährt der Leser weitere Details bezüglich wichtiger Unterscheidungsmerkmale. Hilfreich sind die an den Anfang jeder Familie gestellten Bestimmungsschlüssel, die meist eine Zuordnung zu Gattungen erlauben. Am interessantesten, weil recht übersichtlich, ist die abschließende „Complete List of Butterflies of Nepal“, in dem jeder Art die Verbreitungsmuster weltweit und innerhalb Nepals, die Höhenverbreitung, die Flugzeit sowie grobe Charakteristiken der Habitate zugeordnet werden. Für alle an Tagfaltern der orientalischen Region interessierten Entomologen sicherlich ein „Muß“, auch wenn eine Bestimmbarkeit aller Arten anhand dieses Buches nicht erwartet werden darf.

A. Hausmann

12. Bridges, C. A.: *Catalogue of Papilionidae & Pieridae (Lepidoptera: Rhopalocera)* – Charles A. Bridges, Urbana, Illinois. 1988, 718 Seiten, geb.

Ein solide recherchiertes Nachschlagewerk, das durch seinen Umfang besticht. Erstmals wird – zugegebenermaßen in etwas trockener Aufmachung – eine umfassende Übersicht über sämtliche bisher verwendeten wissenschaftlichen Namen innerhalb der Tagfalterfamilien Papilionidae und Pieridae vorgelegt. Ein jeder einschlägig arbeitender Tagfalter-Spezialist wird daher von dieser neuen Arbeitsgrundlage mehr als angetan sein. Jeweils ca. 14 000 Namen aus aller Welt werden nach den Kriterien „species group names“ und „Index to genera“ zugeordnet. Wer also an einem natürlichen System interessiert ist, sucht dieses hier vergeblich. Das Bild wird durch eine umfassende Bibliographie (jeweils ca. 4 000 Titel) abgerundet, welche nach einem „Index to Bibliographic Citations“ und einer „Bibliography“ (mit Kurzangaben zu Autor und Sammlungsverbleib) geordnet sind, und durch einen „Index to Journals and Serials“, einen „Index to Bibliography by Year“ sowie durch einige abschließende Bemerkungen ergänzt werden. Anerkennung gebührt auch der guten Korrekturlesung.

A. Hausmann

13. Larsen, T. B.: *The butterflies of Egypt* – Apollo books/The American University in Cairo press, Svendborg-Kairo. 1990, 112 Seiten, 8 Farbtafeln und 7 S/W-Abbildungen, Hardback.

Der bekannte Spezialist von Tagfaltern des Nahen Ostens schließt mit der vorliegenden Publikation wieder einmal eine Lücke in der wissenschaftlichen Literatur: Denn erstaunlicherweise handelt es sich um das erste Buch, das ägyptische Tagfalter behandelt! Das größte Plus dieses bibliophil aufgemachten Büchleins liegt in den Farbtafeln, die die Differentialmerkmale, welche zur einwandfreien Bestimmung der 58 behandelten Tagfalterarten nötig sind, gut hervorheben.

In den Kapiteln „Ecological sub-divisions of Egypt, History of butterfly research in Egypt, Systematic list of Egyptian butterflies, Biogeography of the Egyptian butterflies, The distribution of butterflies within Egypt, Migrant butterflies in Egypt“ und „Butterflies as pests“ wird eine Reihe interessanter Themenbereiche in knapper Form, jedoch äußerst übersichtlich angesprochen.

Trotz des etwas hohen Preises (240 Dän. Kronen) und des auf den ersten Blick gering erscheinenden Umfangs, stellt diese Publikation eine wichtige Grundlage für den wissenschaftlich arbeitenden Entomologen dar, auch wenn sich das Buch – nicht zuletzt bedingt durch die (nach eigenen Angaben) „einfache Sprache“ – mehr an den Liebhaber richtet, der mehr oder weniger zufällig in den Vorderen Orient kommt.

A. Hausmann

14. D’Abrera, B.: *Sphingidae Mundi, Hawk moths of the world* – E. W. Classey Ltd., Faringdon, UK. 1986, 226 Seiten, 80 großformatige Farbtafeln.

In bewährter Manier hat es der wohlbekannt Autor wieder einmal geschafft, ein fabelhaftes Standardwerk vorzulegen. Nicht nur die Anzahl der farbig abgebildeten Schwärmerarten (über 1000!, darunter viele Typenexem-

plare), sondern vor allem die technische Brillanz der Farbtafeln wird einem jeden Kenner dieser Gruppe das Herz höher schlagen lassen. Mit den Verweisen auf die Originalbeschreibungen und den Verbreitungsangaben zu den einzelnen Arten werden dem Leser weitere wichtige Informationen an die Hand gegeben. Da trüben auch die ansonsten kurz geratenen Texte nicht das Bild, lag dies ja ohnehin nicht im Sinne der Konzeption und Intention dieses Buches. Es bedarf nicht vieler Worte: Das Buch ist den Preis von fast 100 Pfund mehr als wert! A. Hausmann

15. Campbell, J. A. & W. W. Lamar: *The Venomous Reptiles of Latin America*. – Cornell University Press, Ithaca-London, 1989. 425 S., 504 Farbfotos, 62 Zeichnungen, 109 Verbreitungskarten, 6 farbige Übersichtskarten.

Mit großer Freude muß man dieses umfassende und ansprechend gestaltete Werk über die giftigen Reptilien Lateinamerikas begrüßen. Die beiden Autoren sind anerkannte Fachleute und garantieren schon mit ihren Namen für einen sachkundigen Text. Nach einer kurzen Einführung über Giftschlangenbisse, Schlangenbißbehandlungen und einer Liste der Hersteller von Antiseren gegen Gifte lateinamerikanischer Giftschlangenarten folgt der umfangreiche spezielle Teil des Buches. Er ist, mit den entsprechenden Ländern, zunächst geographisch untergliedert in die Bereiche Mexiko und Zentralamerika, Karibische Inseln und Südamerika. Mit diesen allgemein geographischen Abhandlungen sind Bestimmungsschlüssel der dort vorkommenden Arten verbunden. Sodann folgt der systematische Teil, in dem mit den Gattungen *Micrurus*, *Micruroides*, *Pelamis*, *Agkistrodon*, *Bothriechis*, *Bothriopsis*, *Bothrops*, *Lachesis*, *Ophryacus*, *Porthidium*, *Crotalus* und *Sistrurus* wirklich alle Giftschlangengattungen und -arten der bearbeiteten Region erfaßt werden. Erweitert wird dies durch die Krustenechsen der Gattung *Heloderma*. Die Behandlung jeder einzelnen Art folgt einem bewährten Schema mit Namen, Verbreitung, Beschreibung, ähnlichen Arten und biologischen Angaben; für jede Art liegt eine Verbreitungskarte vor. Schließlich wird, ebenfalls in Verbindung mit einem Bestimmungsschlüssel, noch auf Mimikri-Arten von ungiftigen und schwachgiftigen (opisthogyph) Schlangen eingegangen, die durch ihre Ähnlichkeit mit meist hochgiftigen Arten verwechselt werden können. Das Glanzstück des Buches ist allerdings der Bildteil. In 504 ausgezeichneten Farbfotos werden alle besprochenen Arten und viele der zugehörigen Unterarten hier auch bildlich vorgestellt. Ergänzt werden die farbigen Abbildungen durch schwarzweiße Kopfzeichnungen, die die wichtigsten Details in exakter Darstellungsweise erkennen lassen. Am Ende des Buches sind dann ein Glossar, ein umfangreiches Literaturverzeichnis und ein Register eigentlich nur noch Selbstverständlichkeiten. Der in Form und Ausstattung hervorragend hergestellte Band ist ein Standardwerk über die giftigen Reptilien Mittel- und Südamerikas, um das kein Fachmann und kein speziell interessierter Terrarianer herumkommt.

U. Gruber

16. Whitaker, T. & B. Thomas: *New Zealand Lizards, an annotated bibliography*. – Ecology Division, DSIR, Lower Hutt, New Zealand, 1989. 215 S., 2 Karten, 4 Schwarzweißzeichnungen.

Dies ist eine vollständige Zitatensammlung aller Publikationen, die über die Echsen Neuseelands erschienen sind, alphabetisch geordnet nach Autorennamen. Bei jedem Zitat gibt es Stichworthinweise zum Inhalt oder eine ganz kurze Inhaltsangabe. Ein taxonomischer Index, ein geographischer Index und ein Sachindex erleichtern das Zurechtfinden. Das Zitatenswerk ist äußerst nützlich für jeden, der an neuseeländischen Echsen arbeitet oder sich dort einarbeiten möchte.

U. Gruber

17. Williams, K. L.: *Systematics and Natural History of the American Milk Snake, *Lampropeltis triangulum**. – Milwaukee Public Museum, 1988. 23 Farbtafeln, 66 Schwarzweißabbildungen, 25 Tabellen.

Der Autor legt hier eine Monographie der Dreiecks-Königsnatter (*Lampropeltis triangulum*) mit 25 bislang bekannt gewordenen Unterarten vor. Nach einer sehr intensiven und erfreulich übersichtlichen Beschreibung der Art, mit Angaben zur Verbreitung und zur Variabilität bei Beschuppung, Größe, Zeichnungsmustern, Hemipenisausbildung und Bezahnung, folgt eine ausführliche Darstellung der einzelnen Unterarten. Bei dieser Wiedergabe wird ebenfalls größter Wert auf Übersichtlichkeit gelegt. Das Darstellungsschema beginnt mit Name, Synonymieliste und einem Farbbild, führt dann über Holotypus, Diagnose, Verbreitungsgebiet, Beschreibung der Variabilität zur Diskussion der jeweiligen Naturgeschichte und hat am Ende eine Aufstellung des bei jeder Unterart untersuchten Materials. Außerdem sind jedem Abschnitt Schwarzweißzeichnungen des Kopfes in Ober-, Unter- und Seitenansicht sowie des Zeichnungsmusters auf dem Rücken beigegeben. Selbstverständlich stehen am Schluß ein ausführliches Literaturverzeichnis und ein Index der lateinischen Namen. Die Genauigkeit der Beschreibungen und die hohe Qualität der Bildwiedergaben muß man besonders loben. Das Werk wird jedem, der sich mit den amerikanischen Königsnattern beschäftigt, eine große Hilfe sein.

U. Gruber

18. Obst, F. J.: Die Welt der Schildkröten. – Albert Müller Verlag, Zürich-Stuttgart-Wien, 1985. 235 S., 70 Farbfotos, 82 Schwarzweiß-Fotos, 64 Schwarzweiß-Zeichnungen, 8 Karten, 8 Tabellen.

Eine biologische Monographie über Schildkröten, die wissenschaftlich einwandfrei, darüber hinaus aber auch unterhaltsam und abwechslungsreich zu lesen ist, gehört zu den Seltenheiten. Fritz Jürgen Obst ist dies mit seinem umfassenden Werk über die Schildkröten der Erde gelungen. Er hat den umfangreichen Stoff in 7 Großkapiteln angeordnet – SOS an tropischen Küsten, die Schildkrötenfauna der Erde, die Stammesgeschichte der Schildkröten, kulturhistorischer Exkurs 1, die Lebensräume der Schildkröten, Körperbau und Lebensweise, kulturhistorischer Exkurs 2 – und diese dann noch einmal in detaillierte Themenabschnitte unterteilt. Dabei erfährt man alles Wissenswerte zur Biologie, zum Bauplan, zum Lebensraum, zur Ökologie und zur Entwicklungsgeschichte dieser Wirbeltierordnung, wird jedoch zusätzlich über die Beziehung des Menschen zur Welt der Schildkröten in Philatelie, Numismatik, Religion und Kunst informiert. Die jeweils besprochenen Themen sind reich illustriert mit anschaulichen Schwarzweiß-Zeichnungen, mit Karten und mit Tabellen. Eine Fülle von schwarzweißen und farbigen Fotos liefert zusätzliche Information. Hier hätte man sich allerdings eine Numerierung der einzelnen Abbildungen gewünscht. Einen hohen Informationswert besitzt der Anhang mit der Übersicht zum System der Schildkröten, die bis zur Unterart herabreicht und sich auf dem neuesten Stand der Forschung bewegt. Ob der Leser nun ein ganzes Kapitel durchliest oder bei den Zeichnungen, Bildern und Tabellen nachschlägt, er wird fast jede Frage über Schildkröten beantwortet finden. Man muß dieser wissenschaftlich fundierten und populär geschriebenen Monographie hohes Lob zollen, denn sie ist für den Fachmann, wie für den Terrarien-Liebhaber gleichermaßen benützlich.

U. Gruber

19. Hollom, P. A. D., R. F. Porter, S. Christensen & I. Willis: Birds of the Middle East and North Africa. – T. & A. D. Poyser, Calton, England, 1988. 280 Seiten mit 40 Farbtafeln und zahlreichen Verbreitungskarten.

Dieser ergänzende Naturführer zur Ornis des Mittleren Ostens und von Nordafrika umfaßt alle Brutvogelarten, Wintergäste und Durchzügler sowie seltene Gäste dieser Zone, die sich von Marokko im Westen bis Persien und Arabien im Osten erstreckt. In der Konzeption anderen Vogelbestimmungsbüchern vergleichbar, unterscheidet sich dieses aber dadurch, daß es sich auf den Grundstock der Arten bezieht, wie sie in den gängigen, umfassenden Feldführern für die Westpaläarkt abgehandelt werden. Das Buch ergänzt sie durch Spezialabbildungen der 350 örtlichen Arten und Unterarten, durch Behandlung solcher Arten, die in den anderen Büchern fehlen und durch spezielle Befunde, die im Textteil dargestellt sind. Es ist sehr gut gemacht und eine unentbehrliche Ergänzung für feldornithologische Betätigung im nordafrikanisch-vorderasiatischen Raum. Merkwürdigerweise fehlt der Basarohrsänger (*Acrocephalus griseldis*).

J. H. Reichholf

20. Pratt, D. H., P. L. Bruner & D. G. Berrett: The Birds of Hawaii and the Tropical Pacific. – Princeton University Press, Princeton, N. J. 1987. 409 Seiten mit 45 Farbtafeln und zahlreichen Textzeichnungen.

Eine beachtliche Vielfalt von Land- und Wasservögeln, darunter auch 42 eingebürgerte Vogelarten, bewohnt die mehr als 10000 Inseln des tropischen Pazifiks von den Hawaii-Inseln im Nordosten, den Marquesas und Pitcairn im Südosten, über Fiji, Tonga und Samoa bis Palau und Guam im Westen. Dieser Feldführer behandelt sie alle, und zwar nicht nur in ausgezeichneten Bestimmungstabellen, sondern auch in einem sehr gründlichen, informativen Text, der mehr gibt als die bloße Artbestimmung. Sogar die einheimischen Namen werden, soweit verfügbar, aufgeführt. So erfährt man, daß der Honigesser *Moho braccatus* auf Hawaiianisch o'o'a'o' heißt. Kurz: ein hervorragender ornithologischer Feldführer, der das Artenspektrum eines Gebietes abdeckt, welches ein Drittel der Erdoberfläche ausmacht.

J. H. Reichholf

21. Karg, W.: Acari (Acarina), Milben Unterordnung Parsitiformes (Anactinochaeta) Uropodina Kramer, Schildkrötenmilben. – In: Dahl, Die Tierwelt Deutschlands, 67. Teil, 1989 – VEB Gustav Fischer Verlag Jena. 203 S., 151 Abb., 11 Tabellen, ISBN 3-334-00308-6.

Gegenwärtig kennt man 20000 Milbenarten von der einen Million als vorhanden geschätzten. Von den Uropodiden, die wie Schildkröten aussehen, hat Karg 184 mitteleuropäische Arten in Bestimmungstabellen erfaßt; auch die Jugendstadien, die in Massen auftreten und vor allem Nematoden in Rottestoffen vertilgen, aber in Gewächshäusern auch schädlich werden können. Taxonomische Merkmale sind Mundteile, die gangsystematisch ausgewertet wurden. Die bearbeiteten Milben, die zum Teil schon vorab in Hirschmann's Acarologie beschrieben wurden, stammen aus landwirtschaftlichen Versuchsflächen der DDR. Allgemeine Abschnitte führen in die Morphologie, Ontogenese und Biologie der Uropodiden ein und geben Anleitung zu deren Untersuchungen. Uropodiden ver-

©Zoologische Staatssammlung München; download: <http://www.biodiversitylibrary.org/>; www.biologiezentrum.at
ten die Fruchtbarkeit des Bodens und können als Schädlingsbekämpfer nützen. Mit der vorliegenden Monographie können Agrarforscher, Natur- und Pflanzenschützer, Pestizidchemiker, Verbraucherberater und natürlich die Grundlagensystematiker leicht und sicher arbeiten. Gleicher Erfolg wie Karg's Gamasina aus derselben Reihe ist solchen Basisbüchern sicher.
E. Popp

22. Vaught, K. C. A classification of the living Mollusca. Herausgegeben von R. Tucker Abbott u. K. J. Boss. American Malacologists, Inc. Melbourne/Florida 1989. 189 S.

Während der letzten zwanzig Jahre ist nach den Werken von Thiele, Wenz und Zilch, Franc, Boss und Vokes keine zusammenfassende Arbeit über die Klassifikation der Mollusken mehr erschienen. Es ist daher vom Autor sehr verdienstvoll, diese umfangreiche Kompilation vorgenommen zu haben. Sie umfaßt nahezu alle rezenten Familien-, Unterfamilien- und Gattungsnamen der Molluskenklassen Aplacophora, Polyplacophora, Monoplacophora, Gastropoda, Cephalopoda, Bivalvia und Scaphopoda. So sollte dieses Buch auf dem Schreibtisch jedes auf systematischem Gebiet arbeitenden Malakologen liegen und auch für den fortgeschrittenen Amateur ist es unentbehrlich.

R. Fechter

23. Ippen, R. & H.-D. Schröder (Hrsg.): Erkrankungen der Zootiere. Verhandlungsbericht des 30. Internationalen Symposiums über die Erkrankungen der Zoo- und Wildtiere, Sofia 1988. – Akademie-Verlag, Berlin, 1988. 423 S., 84 Abb., 102 Tab. ISBN 3-05-500431-0.

Das umfangreiche Buch ist eine Sammlung verschiedener Referate über Fragen, Probleme bzw. auftretende Erkrankungen bei Zootieren. Veranstalter des Symposiums sind die Forschungsstelle für Wirbeltierforschung, Abteilung für Zoo- und Wildtiererkrankungen der Akademie der Wissenschaften der DDR, in Zusammenarbeit mit dem Zoologischen Garten Sofia und dem Staatlichen Veterinärwesen und dem Verband der Wissenschaftler in Bulgarien. Da es sich um 68 Vorträge handelt, würde es diesen Rahmen sprengen, näher auf die einzelnen sehr interessanten und informativen Beiträge einzugehen.

Die behandelten Tierarten umfassen das Artenspektrum der zoologischen Gärten, jedoch mit anzahlmäßigem Schwerpunkt auf Paarhufer. Daneben kommen von der Maus über Schildkröten, Schlangen, Vögel, Primaten, Eisbären bis zum Elefanten einige andere Tierarten zum Zuge. Die ausführlichen, auch dem interessierten Laien verständlichen Texte, zum Teil mit Tabellen und Schemata angereichert, werden am Ende in vier Sprachen zusammengefaßt, Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch. Ein interessantes Buch, das einen Einblick in die Schwierigkeiten und die Komplexität der Haltung von Tieren in zoologischen Gärten vermitteln kann. J. Backert-Isert

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 121-124](#)